

Bericht des Abteilungskommandanten für das Jahr 2010

Einsätze

Mit dem Titel „ gerecht verteilt „ könnte man die Einsatzstatistik für das Jahr 2010 umschreiben, denn bereits in den ersten drei Monaten, hatten wir nahezu die Hälfte unserer Einsätze des Jahres 2010 abgearbeitet. Auch hier war es wie in den Vorjahren so, dass wir die komplette Palette des Einsatzspektrums einer Feuerwehr antrafen.

So hatten wir Ende Februar aufgrund des Sturmtiefs „Xynthia“ gleich mehrere Einsatzstellen, wo unsere Hilfe zur Sicherung von Dächern oder aufgrund umgestürzter Bäume benötigt wurde.

Am frühen Donnerstagabend des 4. März wurden wir zu einem Scheunenbrand in den Ortsteil Rußheim alarmiert. Bereits auf der Anfahrt konnte man den Feuerschein ausmachen. In der Scheune, die im Hof an ein Einfamilienhaus angebaut war, wurde im Erdgeschoss eine Metzgerei betrieben. Vermutlich beim Anzünden eines mit Holz befeuerten Wurstkessels ist ein Brand entstanden, der rasch auf das gesamte Gebäude übergegriffen hat. Der erste Löschangriff wurde zur Riegelstellung mit dem Ziel Schutz des angebauten Wohnhauses vorgenommen. Dies konnte so vor den Flammen gerettet werden. Mit weiteren Rohren wurde auch das direkt daneben stehende Gebäude der Liebenzeller Mission geschützt. Zur Unterstützung wurde die Drehleiter aus Linkenheim-Hochstetten nachgefordert um über diese eine zielgerichtete Brandbekämpfung über das Wenderohr vornehmen zu können. Insgesamt waren vier B- und fünf C-Rohre sowie das Wenderohr der Drehleiter im Löscheinsatz.

Während Mitte des Jahres, wie gesagt die Ruhephase was die Einsätze angeht war, waren wir Ende des Jahres im Dezember mit mehreren kleineren Brandeinsätzen wieder gefordert.

Alles in allem, kann man sagen, dass 2010 ein aus der Sicht der Einsätze ruhiges Jahr war. Dies spiegelt sich auch in den Einsatzzahlen wieder, hatten wir im Jahr 2009 29 Einsätze zu bewältigen, so reduzierten sich die Zahlen auf 19 Einsätze.

Aus- und Fortbildung

Dass das Jahr 2010 nicht nur aus den 19 Einsätzen besteht, sondern auch viel Zeit in die Aus- und Fortbildung investiert wurde, wird aus dem umfangreichen Dienstplan ersichtlich.

Insbesondere galt es hier ab April sich intensiv mit der Bedienung und dem Umgang unseres neuen Gerätewagens und seiner Beladung vertraut zu machen. Hierzu wurde unter Führung von meinem Stellvertreter Gert Smasal und unserem Gerätewart Markus Seitz außerhalb unseres Dienstplanes diverse Termine für die Ein- und Unterweisung unserer Maschinisten durchgeführt, galt es sich doch in die neue Fahrzeugtechnik, wie auch mit den Fahreigenschaften und Abmessungen des Fahrzeuges vertraut zu machen. Auch Zugübungen standen teilweise ganz im Zeichen der Einweisung insbesondere im Umgang mit der Beladung und der Ladungssicherheit.

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinem Stellvertreter Gert Smasal und unserem Gerätewart Markus Seitz für diese geleistete Arbeit bedanken.

Natürlich wurde auch der restliche Übungsalltag nicht aus den Augen verloren, so dass auch hier für die unterschiedlichen Belange wie Atemschutz- und Maschinistenausbildung, aber auch für den „normalen“ Brand- und auch technische Hilfeleistungseinsatz noch zahlreiche Übungsstunden aufgewendet wurden.

Jugendfeuerwehr

Wie wir aus dem bebilderten Bericht der Jugendfeuerwehrleitung erfahren werden, wurde den Jugendlichen wieder ein abwechslungsreiches und interessantes Programm, sowohl in feuerwehrtechnischer wie auch in kameradschaftlicher Hinsicht geboten.

Dass dies eine verantwortungsvolle Aufgabe ist, ist uns sicherlich allen bewusst. Dass dies auch ein enormes Arbeitspensum, insbesondere in der Vorbereitung aber letztendlich auch in der Durchführung für die einzelnen bedeutet, darf nicht in Vergessenheit geraten.

Mein Dank gebührt daher unserem Jugendwart Ingo Seitz mit seinem Stellvertreter Marco Förderer und dem ganzen Team, welche die beiden bei Ihrer immens wichtigen Arbeit für unsere Abteilung unterstützt haben.

Kameradschaftspflege

Am Vortag unseres Tags der offenen Tür konnten wir getreu dem Motto „Ende gut alles Gut“ die offizielle Indienststellung unseres neuen Gerätewagens feiern. Nach einigen Monaten des Hin und Her, mit anschließender neuer Ausschreibung des Innenausbaus der Geräte- und des Laderaumes konnten wir so die unendliche Geschichte nach der Insolvenz des ersten Auftragsnehmers zu einem sehr guten Ende bringe und unser neues Einsatzmittel in Empfang nehmen. Mit der Zusammenlegung des Übergabetermins und dem anschließendem Tag der offenen Tür konnte sich auch die Bevölkerung am Sonntag, ein Bild von ihrer Feuerwehr und der Notwendigkeit von solchen Anschaffungen machen und feststellen, dass es sich um kein Geschenk bzw. neues Spielzeug für die Feuerwehr handelt, sondern ein Fahrzeug ist, mit dem wir unseren Mitbürgern zu Hilfe kommen, wenn wir gerufen werden.

Bewährt hat sich auch unsere Radtour mit dem anschließendem Grillfest, hierfür spricht eindeutig die gewachsene zahl der Teilnehmer. Bei warmen Temperaturen drehten wir eine kleine Runde um unsere Gemeinde vorbei an der Kartbahn in den Hardtwald nach Graben und dem Fahrradweg folgend nach Rußheim mit

anschließendem Abstecher über den Wasserturm zum Feuerwehrhaus zurück. Unseren Grillplatz konnten wir dankenswerterweise wieder im Garten des Kindergartens Schwalbennest in der Rathausstraße wieder einrichten.

Nachdem im Jahr 2008 die Diskussion wie nahezu nach jedem Straßenfest aufkommt, dass es das letzte Mal sei, dass es stattfindet, so können wir doch auch im Jahr 2010 mit großem Erfolg auf ein gelungenes Fest mit dem selben Motto wie 2008 „Rock in the fire hall(e)“ zurückblicken. Wie bereits vor zwei Jahren, haben wir in unserer Fahrzeughalle ein Ambiente geschaffen, welches nahezu jeder karibischen Bar zur Ehre gereicht. Im Hinblick auf trotz der stattfindenden Diskussionen, ob es auch in 2012 ein Straßenfest gibt, konnten wir zu einem symbolischen Preis die Bar zwischenzeitlich käuflich erwerben. Allerdings suchen wir hierfür noch eine Lagerplatz, wer also eine Möglichkeit hat, um 4 Paletten Barelemente trocken lagern zu können, möchte sich doch bitte bei mir kurz melden.

Natürlich hat die Jugendfeuerwehr mit Unterstützung unseres Kassiers, insbesondere am Sonntag für die kleinen und jungen Besucher mit der Hüpfburg der Sparkasse und einem selbstgebauten „Brandhaus“ für Zielspritzübungen das Straßenfest bereichert.

Beschaffungen

Nachdem das Jahr 2009 wirtschaftspolitisch gesehen als Jahr der Banken- und Finanzkrise in die Geschichte eingehen wird, dürfte uns allen klar sein, dass ein solches Jahr nicht spurlos am Gemeindehaushalt und damit auch am Budget der Feuerwehr vorbeigeht. Nicht zuletzt aus diesem Grunde, aber auch aus der bereits zuvor beschlossenen großen Beschaffungsmaßnahme zur Anschaffung eines neuen Gerätewagens heraus, haben wir im Abteilungsausschuss, aber auch im Ausschuss der Gesamtwehr unser Augenmerk auf die notwendigen aus den gesetzlichen Vorschriften oder aus den Vorschriften der Unfallverhütung heraus die notwendigen Ersatzbeschaffungsmaßnahmen geplant.

Wir haben allerdings, die persönliche Schutzausrüstung nicht vernachlässigt, und auch hier wo es notwendig war diese ersetzt bzw. erneuert, denn die Sicherheit jedes einzelnen Feuerwehrangehörigen, muss stets an oberster Stelle unseres Handelns stehen.

Am Ende meines Berichtes gebührt es Dank zu sagen, für die Unterstützung, welche mir insbesondere vom Abteilungsausschuss nicht zuletzt im Zusammenhang mit den Planungen, Besprechungen und Besichtigungen im Zuge der Beschaffung unseres Gerätewagens entgegengebracht wurde.

Danken darf ich unserem Bürgermeister Herrn Hillenbrand mit seinem und unserem Gemeinderat, der stets zwei offene Ohren für die Belange der Feuerwehr hat und so unsere ehrenamtliche Arbeit trotz der Finanzkrise, welche nun vielleicht die Gemeinde nach aktuellen Zahlen doch nicht ganz so hart trifft, wie ursprünglich befürchtet.

Nicht zuletzt, gilt mein Dank unserem Kommandanten Werner Rüssel und euch den Feuerwehrangehörigen und euren Partnern, die durch tatkräftige Mithilfe, die Aufgaben erfüllen helfen und dadurch die Kameradschaft in unserer Abteilung stärken.

Mit der Aufforderung und Bitte, auf eine weitere gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit bei all den anstehenden Aufgaben schließe ich meinen Bericht und danke für eure Aufmerksamkeit.